



Liebe Leserinnen und Leser,

Ökumene - das Miteinander von Christen verschiedener Kirchen - ist Thema dieser Ausgabe. Nach Zeiten starker Abgrenzung voneinander ist im Laufe vieler Jahre ein gutes, nachbarschaftliches Miteinander gewachsen. Man begegnet sich bei vielen Gelegenheiten. Man kennt sich. Man weiß sich zu schtzen.

Das Kugelpanorama zeigt Sorsum als kleinen Planeten: St.-Kunibert-Kirche, evangelisches Gemeindehaus und das Kreuz auf dem Friedhof als allen Christen gemeinsames Erkennungszeichen. Was sich in Sorsum gut als sogenannten „Little Planet“ darstellen ließ, gilt nicht nur dort. Auch in Emmerke, Klein Escherde und Himmelsthür sind Verbindungen zwischen den Konfessionen gewachsen und werden weiter wachsen. Das ist meine Hoffnung und die lasse ich mir nicht nehmen. Ich stehe mit dieser Hoffnung nicht allein. Das können Sie nachlesen - in diesem Heft. Viel Vergnügen dabei wünscht Ihnen

Uwe Schaefers, Pfarrer



Foto Andreas Ludewig

Aus dem Redaktionsteam

Das Jahr 2015 ist für Hildesheim ein besonderes Jahr. Das gilt für die Stadt und die katholische Kirche. Unser Bischof nennt es „Ein heiliges Experiment – 1200 Jahre Bistum Hildesheim“. Unser Experiment im Guldernen Winkel heißt MartiNEWS und startet ins vierte Jahr mit der 10. Ausgabe, also auch schon ein Jubiläum. Sie beinhaltet als Thema Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen in den christlichen Kirchen und Sie können über Zusammenarbeit und Annäherungen lesen. Drei entscheidende Gemeinsamkeiten sind für mich das Sakrament der Taufe, das Gebet des Herrn -das Vaterunser- und das Kreuz(-zeichen). Die Christen auf dem ganzen bewohnten Erdkreis (Oikos) kennen sie. Dass in der Ökumene weiter gemeinsam experimentiert wird, das soll auch für den Guldernen Winkel gelten. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und natürlich auch bei der Feier des Osterfestes, des wichtigsten Festes aller Christen. *Wolfgang Schaefer*

Sonnenschutz dank Spende

Als Helene Ludewig den Martinus-Kindergarten im Dezember besuchte, stand die Wintersonne noch tief und wärmte nur wenig. Im Sommer aber macht die Mittagssonne im Süden den Kindern schon zu schaffen. Daher ist Leiterin Elisabeth Küster froh über eine großzügige Spende von Helene Ludewig, denn damit soll die in die Jahre gekommene Markisenanlage erneuert und erweitert werden. Auch für neue Kindermöbel wird das Geld noch reichen. Einige der alten Möbel sind schließlich schon ebenso alt wie die Kita selbst, nämlich 40 Jahre. Wir sagen herzlich: Dankeschön! *Rolf Gollnick*



Pfarrer Uwe Schaefer liest im Buch "Zwölf Nächte" von Jörg Zink

Was ich anderen Kirchen verdanke!

Ökumene hat mein Leben von Anfang an geprägt. Der Vater meiner Mutter war gebürtig aus Lippe und somit evangelisch. Meine Oma war Rheinländerin und katholisch. Als beide heiraten wollten, gingen sie im Wohnort von Oma – so war das damals üblich – zum katholischen Pfarrer. „Und was geschieht, wenn ich Sie nicht traue?“, fragte der. Darauf mein Opa schlagfertig: „Dann macht's ein anderer!“ Der Pfarrer hat's gemacht und so kam er in einer Zeit, wo das noch alles andere als selbstverständlich war, zu einer konfessionsverschiedenen Ehe. Mein Großvater hat meinen Glauben mitgeprägt, wesentlich durch Gespräche und durch ein Buch von Jörg Zink - „Zwölf Nächte“. Er schenkte es mir mit 11 Jahren zu Weihnachten und schrieb in der Widmung, dass dieses Buch für mich ein Lebensbegleiter sein möge. Sein Wunsch ist in Erfüllung gegangen. „Zwölf Nächte“ enthält Geschichten, Fotos und Bildbetrachtungen. Im Laufe der Jahre habe ich es immer wieder zur Hand genommen und zur persönlichen Besinnung genutzt. So wurde mein Glaube auch von evangelischer Seite geprägt, durch Opa und durch den evangelischen Pfarrer und durch den Autor Jörg Zink. Das ist aber nicht die einzige ökumenische Prägung meines Lebens. Mit Ikonen, Vokalmusik (ohne Orgel) und dem Jesusgebet und einer

Menge spannender Literatur hat mich die Orthodoxie beschenkt. Ausgerechnet von den Jugendlichen, mit denen ich als Praktikant ein paar tolle Feten erlebt habe, bekam ich zur Diakonenweihe eine Marienikone geschenkt, die auch heute noch einen Ehrenplatz in meiner Wohnung hat. Menschen haben oft eine fromme Seite, die nicht zu erraten ist. Das Jesusgebet ist mir zu einem lieben Begleiter geworden. Es ist ein kurzer Satz: „Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner“ und hat den Vorteil, dass man es überall bei sich haben kann, im Bus, im Zug, beim Wandern oder im Wartezimmer. Es gibt noch mehr an Impulsen und Hilfen, die ich der Ökumene verdanke. Ich will sie nicht alle aufzählen, denn das würde den Rahmen dieser Ausgabe sprengen. Viel wichtiger ist mir eine Frage: „Was verdanken Sie der Ökumene?“

Uwe Schaefer's Pfr.



Geschenkt zur Diakonenweihe: eine Marienikone

Ökumene - wozu?

Ökumene, das bedeutet so viel wie „der ganze bewohnte Erdkreis“ und weil auf dieser großen Erde so viele verschiedene Menschen unterschiedlichen Glaubens leben, ist es wichtig, einander kennen zu lernen und zu verstehen. Es geht also um den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen. Wenn wir in unsere Pfarrgemeinde blicken, finden wir bereits heute eine Vielzahl von Angeboten, die sich an die Gläubigen der katholischen und evangelischen Kirche richten, wie

- das Ökumenische Frauen-Frühstücks-Forum (FFF) in Himmelsthür
- der Ökumenische Sonntagstreff in Himmelsthür
- die Ökumenischen Seniorenkreise in Sorsum und Emmerke.

Daneben finden der Ökumenische Gartengottesdienst sowie die Ökumenische Kinderkirche in Sorsum, Schulgottesdienste, Gottesdienste für die Verstorbenen der Vereine usw. statt.

In früheren Zeiten, ich denke da ca. 50 Jahre zurück, gab es sicherlich noch eine stärkere Abgrenzung zwischen den Menschen verschiedener Glaubensrichtungen.



Allein, wenn wir in die verschiedenen Vereine und Verbände unserer Pfarrgemeinden blicken, finden sich doch heute Menschen aller Glaubensrichtungen zusammen ohne dass es Probleme mit dem Glauben untereinander gibt. Sicherlich auch, weil sich die menschlichen Umgangsformen in diesem Bereich verbessert haben.

Wozu also heute noch Ökumene? Ich denke, wichtig ist die Ökumene für die vielen konfessionsverbindenden Paare. Beide haben den gleichen Gott, in der Ausübung und Ausführung des Glaubens treten jedoch Unterschiede zu Tage. Diese gilt es weiter zu harmonisieren.

Die großen trennenden Bestandteile der einzelnen Glaubensrichtungen können sicherlich nicht von den einzelnen Gläubigen verändert werden. Aber vielleicht wird über die „Schiene“ Ökumene dieses Thema immer wieder in das Bewusstsein der handelnden Personen transportiert – vielleicht eines Tages mit Erfolg.

Jürgen Beitz

Ökumenisches Gebet

**Unser Herr und Gott,
hilf uns das Trennende zu überwinden
und führe uns zu einer Einheit in Dir.**

Ökumene

Eine Begriffsklärung

Der Begriff *Ökumene* klingt in vielen Ohren etwas sperrig. Was bedeutet das denn? Ökumene ist eigentlich ein geografischer Begriff für die von Menschen bewohnten Gebiete auf der Erde. Er stammt vom griechischen Wort *Oikoumene* ab, die *ganze bewohnte Erde*. *Oikos* steht für *Haus* oder *Gemeinschaft*. Begriffe wie *Ökologie* (die Lehre von den Lebewesen und der Umwelt) oder *Ökonomie* (die Lehre von der Wirtschaft) entspringen dem selben Wortstamm. Heute wird der Begriff in erster Linie durch die Entwicklung und das Selbstverständnis der Ökumenischen Bewegung bestimmt. Ihr geht es vor allem um drei Dinge:

- die weltweite Einheit der Christen
- den universalen Dienst der Christen an der Welt und
- das Bemühen der Christenheit um die Einheit der Menschheit.

Tischlermeister
Innenausbau Möbel Fenster Türen

Für individuelles Wohnen

- Sandstraße 14, Hildesheim - Himmelsthür
- www.tischlermeister-truemper.de
- Telefon: 05121 – 2 10 40
- Mobil: 0151 – 222 93 801
- info@tischlermeister-truemper.de

**Harry Badorrek
Malermaler**
Am Wellenbach 2
31139 Hildesheim
Telefon 0 51 21 / 6 34 07
Fax 0 51 21 / 6 39 21

badorrek.maler@t-online.de

**Medizinisches
Vorsorgezentrum
Hildesheim**

**Früherkennung und Vermeidung von
Schlaganfall und Herzinfarkt!**

Prävention im Rahmen
erweiterter Check-Ups
**Überlassen Sie nichts dem Zufall
- lassen Sie sich untersuchen!**

Medizinische Leitlinien empfehlen heute frühzeitig die Schlaganfall-Vorsorge mittels Ultraschall. Informieren Sie sich unverbindlich über die Möglichkeiten der Vorsorge für Schlaganfall, Herzinfarkt, Burnout (Selbstzahler).

Zentrum für Präventionsmedizin
unter erfahrener hoch qualifizierter fachärztlicher Leitung von
Manfred Hirschochs
Facharzt für Allgemeinmedizin, Angiologische und Kardiologische Untersuchungen, Psychocardiologie

Terminvereinbarungen unter (05121) 9999970
www.gesundheitscheck.de | Trommelbrink 2A | 31139 Hildesheim

**Frische Eier aus
Bodenhaltung**

vom
Hof Klarhölter
Akazienstraße 8
31171 Klein
Escherde
Tel.: 05069-96188



Rosenkranz, Gebetsketten und Perlen des Glaubens

Perlen des Glaubens

News über alte Traditionen

Gebetsketten finden in den verschiedensten Konfessionen ihre Verwendung um Gebete, Gesänge und Andachten zu zählen. Sie werden aber auch zur Meditation oder zur Entspannung verwendet.

Wir Katholiken beten mit dem „Rosenkranz“ das Rosenkranzgebet. Der Rosenkranz besteht aus 59 Perlen und einem Kreuz, an dem das Gebet eröffnet wird. Drei kleine Perlen, eingrahmt von 2 großen Perlen folgen dem Kreuz. Auf dem anhängenden Kranz befinden sich fünf mal zehn kleinere Kugeln (für die „Ave Maria“) und eine davon abgesetzte, große Perle (für das „Vaterunser“ und „Ehre sei dem Vater“). Ein „Vaterunser“, zehn „Ave Maria“ und ein „Ehre sei dem Vater“ bilden ein „Gesätz“. Meistens wird das Rosenkranzgebet in einer Rosenkranzandacht gebetet, die in einer Kirche oder Kapelle stattfindet. Hier

werden einzelne Gesätze von passenden Liedern, Texten und meditativen Inhalten umrahmt. Das katholische Rosenkranzgebet wird schon in der frühmittelalterlichen Zeit erwähnt, zunächst nur mit dem „Vaterunser“ (Paternosterschnur), ab dem 11. Jahrhundert dann mit dem „Ave Maria“ und den „Glaubensgeheimnissen“. Die „Perlen des Glaubens“ wurden 1996 von einem schwedischen Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche entwickelt. Die Kette besteht aus 18 Perlen, wobei jede Perle eine Bedeutung hat und oft aus verschiedenen Farben besteht. Am Anfang und Ende der Kette befindet sich die große, goldene Gottesperle. Darauf folgt die erste von sechs Perlen der Stille. Es folgt die Ich-Perle, weiß schimmernd, als würde sie im Glanz der Gottesperle strahlen. Die Taufperle könnte man als Wasser - Quelle des Lebens und das Reinwaschen - inter-

pretieren. Dann folgt die Wüstenperle, die Perle der Gelassenheit, zwei Perlen der Liebe, drei Geheimnisperlen, eine Perle der Nacht, eine Perle der Auferstehung und zwischendurch immer wieder eine Perle der Stille/des Schweigens. Bei jeder Perle wird zum entsprechenden Thema ein Gebet gesprochen oder eine Meditation gehalten.

Die orthodoxe „Gebetsschnur“ besteht nicht, wie bei den beiden vorher beschriebenen Gebetsketten aus Perlen, sondern aus einer Schnur, in die Knoten geknüpft sind. Für das nie endende Gebet steht die geschlossene Schnur. Sie wird traditionell beim Jesusgebet verwendet. Nicht um Gebete abzuzählen, sondern vielmehr als Konzentrationshilfe und für einen gleichmäßigen Rhythmus. In der orthodoxen Kirche erhalten Mönche und Nonnen die „Gebetsschnur“ zur Profess, der feierlichen Bindung an die Gemeinschaft.

Birgit Ebeling

Autohaus JUSTUS GmbH

Das Autohaus mit den 4 starken Marken

Hildesheimer Straße 23 (an der B1) · 31137 Hildesheim-Himmelsthür
 Telefon: 051 21 / 64488
 E-Mail: alfa-mazda@t-online.de
 www.ahjustus.de

Spitzweg Apotheke

Apothekerin Anke Brei
 Zertifiziert für Naturheilkunde und Hömöopathie

*Wir freuen uns
 auf Ihren Besuch.*

Winkelstraße 8a · 31137 Hildesheim-Himmelsthür
 Telefon: 0 51 21 / 2 53 53 · Fax: 0 51 21 / 2 53 75
 www.spitzweg-apotheke-himmelsthuer.de · anke.brei@t-online.de

Pilgern - Dem eigenen Leben auf der Spur

Pilgern ist eine uralte und – in der evangelischen Kirche – wiederentdeckte Weise des Unterwegsseins aus religiösen Gründen. Es ist mithin nicht konfessionell gebunden. Pilgern heißt: unterwegs sein in der Natur mit einer inneren Offenheit für Lebenserfahrungen und auch für Erfahrungen mit Gott. Denn er geht mit! Man lässt den Alltag zurück, hat Zeit für sich und kann dabei Gemeinsamkeit erfahren. Kurz: Es ist eine Gelegenheit, sich über den Grund des eigenen Daseins klarer zu werden. Es bedurfte schon eines Harpe Kerkeling, um der breiten Öffentlichkeit den Gedanken des Pilgers wieder näherzubringen.



Vor 10 Jahren hat die Landeskirche den Pilgerweg von Loccum nach Volkenroda vor dem Kirchentag

in Hannover in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. 1163 sind auf diesem Weg 13 Zisterziensermönche vom Kloster Volkenroda bei Mühlhausen in Thüringen nach Loccum gegangen, um ein neues Kloster zu gründen. Es ist ein ca. 300 km langer Weg entlang der Weser, durch den Vogler, den Solling, das Eichsfeld, meist auf Wanderwegen fernab des Straßenver-

kehrts. Der Weg eignet sich für mehrtägige Unternehmungen oder Tagesetappen. Er ist markiert mit dem Loccum Radkreuz. Auf diesem Weg war ich im letzten Jahr mit der Paulusgemeinde ebenso unterwegs wie auf Wegen im heimischen Hildesheimer Wald.



Klaus Kastmann (2. v. r.) begleitet die Pilgergruppe mit spirituellen Impulsen

Wir haben unsere Tagesetappen immer mit einer kurzen Andacht in einer schönen Kapelle begonnen und die Tour unter ein bestimmtes Thema gestellt, das wir unterwegs durch diverse Impulse vertieft haben. Mit einem gemeinsamen Abschluss wurden die Etappen beendet und der Tag zurück in Gottes Hände gelegt. Meistens fanden die Touren mit einem gemütlichen Kaffeetrinken einen gemeinsamen Abschluss. Ich lade Christen aller Konfessionen zu den Pilgerwanderungen in diesem Jahr ein, um so in ökumenischer Gemeinschaft unterwegs zu sein. Ich würde mich freuen, sie begrüßen zu können. *Klaus Kastmann*

Klaus Kastmann war Leiter des Ev. Kirchenamtes Hildesheim und hat nach seiner Pensionierung eine Fortbildung zum ehrenamtlichen Pilgerbegleiter gemacht, da er sich gern in der Natur bewegt und für religiöse Fragen offen ist. Für dieses Jahr hat er folgende Angebote vorbereitet:

18.04. Kirchbrak – Amelungsborn „Lebenswege im Frühling“ 11 km Treffpunkt 9.30 Uhr Kirche Kirchbrak, Rückkehr ca. 16 Uhr, Kaffeetrinken im Kloster Amelungsborn

30.05. Hameln – Lüntorf „Alles hat seine Zeit“ 17 km Treffpunkt 9.30 Uhr Münsterkirche Hameln, Rückkehr ca. 18 Uhr

13.06. Loccum – Rundweg „Mein Lebensweg“ 10 km Treffpunkt 9.30 Uhr Klosterkirche Loccum, danach Kaffee im Himmelszelt, Klosterführung durch den Abt Herrn Hirschler und Hora, Abfahrt ca. 18.45 Uhr

20.06. Pollhagen – Loccum 16 km „Ich bin dann mal unterwegs“ Treffpunkt 9.30 Uhr St.-Johannis-Kirche Pollhagen, Rückkehr ca. 18 Uhr

19.09. Rehren – Fischbeck „Unterwegs mit Gott“ 16 km Treffpunkt 9.30 Uhr Auetal-Rehren Pennymarkt, Rückkehr ca. 17 Uhr Die Treffpunkte erreichen wir in Fahrgemeinschaften. Für die Rückfahrt nach der Wanderung mit Taxis oder Bussen wird ein Kostenbeitrag erhoben. Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk und Rucksackverpflegung sind nötig. Interessierte melden sich bitte bis jeweils eine Woche vor der Wanderung bei Klaus Kastmann an: 05121-66622 oder kastmann@loccum-volkenroda.de.

Braut- | Abend- | Bräutigam- | Standesamtmode | Accessoires | Dessous

Das Brautstudio in Sorsum

Topaktuelle Brautkleider
namhafter Hersteller wie ...

- Lohrengel
- Valerie bei Kleemeier
- Sincerity/ Sincerity plus
- Sweetheart
- Weise
- Mode de Pol fashion
- Amélie
- Lisa Donetti
- Bonetti (Brautmode für Schwangere)

Wir kleiden auch den Bräutigam stilvoll ein!

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Miryam Hoffmann & Team
Sorsumer Hauptstr. 33a - 31139 Sorsum - Tel. (0 51 21) 17 43 95 oder (01 70) 1 16 04 54
www.brautstudio-sorsum.de

Vier Marken. Ein Team.

Tüpkler | Sympathisch.

Tüpkler automobile GmbH
Carl-Zeiss-Str. 17 · 31137 Hildesheim · Tel. 051 21 - 4 01-0 · tuepker.de
Wir sind bei Facebook!



St. Kunibert und das evangelische Gemeindehaus

Die ganze bewohnte Erde

Die ganze bewohnte Erde? Was hat Geographie mit Kirche zu tun? Fangen wir mit der kleinsten Kirche an, die wir alle kennen: Die Ehe zwischen zwei getauften Christen. Wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, dort beginnt Kirche im Kleinen. Und sie reicht bis zum ganz Großen, der einen Gemeinschaft aller Christen, unabhängig von Konfession oder Nationalität, über die ganze bewohnte Erde.

„Bemüht euch, die Einheit [...] zu bewahren durch Frieden, der euch zusammen hält. [...] eine gemeinsame Hoffnung [...] ein Glaube, eine Taufe, ein Gott [...] (Epheser 4, 3-6). Obwohl der Auftrag zur Einheit aller Christen einen biblischen Ursprung hat, tun wir uns schwer, diesen zu erfüllen. Im Großen wurden viele Kriege gefochten, die nur Leid und Trauer brachten. So war z. B. der vor allem

konfessionell begründete 30-jährige Krieg der längste und blutigste Krieg auf deutschem Boden, eine Verwüstung im Namen Gottes. Im Kleinen sind es aber die fast nachbarschaftlichen Streitigkeiten, Diffamierungen, Verunglimpfungen, Verachtungen und Beschimpfungen, die das Ziel immer wieder in weite Ferne rücken lassen. Die Ehe ist in diesem Sinne ein Schmelztiegel, wenn zwei unterschiedliche Glaubensrichtungen aufeinander treffen. Es ist nicht lange her, da wurden Ehen zwischen katholischen und evangelischen Verliebten mit Vorurteilen und Aggressionen verhindert oder zumindest im Nachhinein durch Ausgrenzung und Missachtung bestraft. Das Leid, das dadurch über die verliebten Paare kam, ist Ergebnis menschlicher Schuld, begründet durch den Mangel zur Liebe, eben nichts anderes, als das, was die

großen Kriege entstehen ließ. Doch leider ist das nicht nur Vergangenheit. Ich las vor Kurzem von einem Paar - er lre und katholisch, sie deutsch und evangelisch - wo sie konvertieren musste, da sie sonst niemals von seiner Familie akzeptiert worden wäre. Was würden heute wohl die meisten von uns denken oder fühlen, wenn die Tochter einen orthodoxen Christen oder einen Juden heiraten wollte? Auch wenn unser Christentum seinen Ursprung im Judentum hat und uns deshalb eine einzigartige Gemeinschaft mit diesem verbindet, wird es hier sicherlich schwierig. Und es geht auch um die Form der Trauung, die Frage nach der Konfession der Kinder, den Besuch der Eucharistiefeier und viele weitere Fragen des alltäglichen Glaubens. Auf diese Fragen haben sicherlich die meisten konfessionsverschiedenen Paare eine gute Antwort gefunden und werden dadurch zu konfessionsverbindenden Ehen. Eine solche Ehe wird damit zum Vorzeigebispiel, zur Zukunftsperspektive für alle Christen, zu einem fast schon prophetischen Auftrag an uns alle. „Es gibt verschiedene Auffassungen, vor allem von der Kirche und ihrer Einheit, von den Sakramenten und den Ämtern. Damit dürfen wir uns nicht abfinden.“ (aus „Charta Oecumenica“ - Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa, unterzeichnet von der Konferenz Europäischer Kirchen und dem Rate der Europäischen Bischofskonferenzen).
Andreas Ludewig

**Meisterbetrieb
seit 1924**

Photovoltaik & Solar

WOLFGANG GENTEMANN

*Dachdeckermeister
Bedachungen – Klempnerarbeiten
Isolierungen – Schornsteinreparaturen
Fassadenbekleidungen – Wärmedämmung
Sorsumer Hauptstr. 78 – 31139 Hildesheim
Tel. (0 51 21) 6 28 77 – Fax 6 23 77
E-Mail: Wolfgang.Gentemann@t-online.de*

Tischlerei

OSSENKOPP

05121-62240

Holz- und Kunststoff-Fenster
Haustüren • Holzfußböden
Wintergärten • Innenausbau
Treppen • Bestattungen

Tischlermeister
Martin Ossenkopp
Sorsumer Hauptstr. 1
31139 Hildesheim
Tel. 05121/62240
Fax 05121/63760
www.ossenkopp.de

tischlernord

Meisterbetrieb der Innung

Charta Oecumenica 12 ökumenische Leitlinien

Die Charta Oecumenica ist eine Vereinbarung der christlichen Kirchen Europas, die sich dazu bekennen, dass der christliche Glaube zum Dialog zwischen den Kirchen und allen Glaubensrichtungen auffordert. Sie wurde vom Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (römisch-katholische Kirche) und von der Konferenz Europäischer Kirchen (evangelische und freikirchliche Kirchen, Orthodoxe, Anglikaner, Alt-Katholiken) beraten und beschlossen und Ostern 2001 feierlich in Straßburg unterzeichnet. Sie ist mit ihren 12 ökumenischen Leitlinien eine Selbstverpflichtung, das Zusammenleben der Kirchen und Gemeinschaften würdevoll und verantwortungsbewusst mit Leben zu füllen. Jede Kirche und jede Gemeinde ist dazu aufgerufen, diese Charta ebenfalls zu unterschreiben und nach diesen Leitlinien zu leben und zu handeln. Dies gilt auch für alle christlichen Gemeinden im Göldeken Winkel.

1. **Gemeinsam zur Einheit im Glauben berufen:** auf die sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi hinwirken
2. **Gemeinsam das Evangelium verkündigen:** Niemanden durch moralischen Druck oder Anreize zur Konversion bewegen oder hindern
3. **Aufeinander zugehen:** Vorurteile beseitigen; die Begegnung miteinander suchen; füreinander da sein; die christliche Erziehung fördern
4. **Gemeinsam handeln:** die Rechte von Minderheiten verteidigen; Missverständnisse und Vorurteile zwischen Mehrheits- und Minderheitskirchen abbauen
5. **Miteinander beten:** die Gottesdienste und weitere Formen des geistlichen Lebens anderer Kirchen kennen und schätzen lernen
6. **Dialoge fortsetzen:** den Dialog zwischen unseren Kirchen gewissenhaft und intensiv fortzusetzen
7. **Europa mitgestalten:** die Grundwerte gegenüber allen Eingriffen verteidigen; jedem Versuch widerstehen, Religion und Kirche für ethnische oder nationalistische Zwecke zu missbrauchen
8. **Völker und Kulturen versöhnen:** jeder Form von Nationalismus entgegentreten; für gewaltfreie Lösungen einsetzen; die Gleichberechtigung der Frauen stärken
9. **Die Schöpfung bewahren:** Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung übernehmen
10. **Gemeinschaft mit dem Judentum vertiefen:** allen Formen von Antisemitismus entgegentreten
11. **Beziehungen zum Islam pflegen:** den Muslimen mit Wertschätzung begegnen
12. **Begegnung mit anderen Religionen und Weltanschauungen:** die Religions- und Gewissensfreiheit anerkennen; für das Gespräch mit allen Menschen offen sein; den christlichen Glauben bezeugen

Gerland Hörgeräte

*Ob mit dem Bus
oder zu Fuß...*

*...garantiert in Ihrer
Nachbarschaft!*

Gerland
H Ö R G E R Ä T E

HörAkustikMeister Sven H. Bielenberg

An der Pauluskirche 4 • 31137 Hildesheim
Himmelsthür Ladenstraße
Telefon (05121) 2815270
www.gerland-hoergeraete-hildesheim.de



*Hören
wird belohnt!*

Besuchen Sie uns! Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie einen kostenlosen Hörtest - gegebenenfalls prüfen wir Ihr Hörgerät auf Leistungsfähigkeit. Anschließend laden wir Sie gern zu einer Tasse Kaffee in das Bistro CHOCOLAT, an der Pauluskirche 8, in Himmelsthür, ein.

Gerland
H Ö R G E R Ä T E
HörAkustikMeister Sven H. Bielenberg



PFLEGETEAM-SORSUM

Inh. Holger Rust

Ambulante Krankenpflege

individuell

professionell

Pflege bei Ihnen zu Hause

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen,
wir beraten Sie gerne!

Tel. 0 51 21 / 9 22 75 20
www.pflegeteam-sorsum.de

Hinter dem Dorfe 40
31139 Hildesheim





Pfarrer Albes mit seinen Sternsängern, die in Emmerke von Haus zu Haus gezogen sind.

Weihrauchduft erinnert an Sternsingerbesuch

Jetzt ist Weihnachten schon wieder etwas in die Ferne gerückt, die bunten Gewänder der Sternsinger sind längst wieder verpackt und warten auf ihren nächsten Einsatz. In allen Kirchornten waren über 100 Kinder und Jugendliche hoch motiviert, um sich für die bundesweite Aktion „Segen bringen, Segen sein“ zu engagieren. Diesmal wurden die Spenden für die „Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit“ gesammelt. Die Bemühungen der Kinder wurden be-



Sternsingerinnen begleiten ihre Aussendungsfest mit Flötentönen und Keyboardspiel

lohnt, es kamen insgesamt 12.855 Euro zusammen.

In ihren bunten Gewändern, mit geschwärtzten Gesichtern und funkelnden Kronen zogen die Kinder von Haus zu Haus oder besuchten die Gemeindemitglieder, die sich in Listen eingetragen hatten. Der weihnachtliche Segen „Christus Mansionem Benedicat“ wurde vorgetragen oder auch gesungen, bevor der Schriftzug 20+C+M+B+15 mit Kreide an die Türen geschrieben wurde. Der Duft des Weihrauches in den Häusern erinnerte noch tagelang an den Besuch der Sternsinger.

Um die Sternsingeraktion herum gab es noch viele weitere schöne Aktivitäten, die nicht unerwähnt bleiben sollten: Vorab wurde überall eine DVD gezeigt, die den Kindern und Jugendlichen die Sternsingeraktion und die Philippinen näher brachte. In Emmerke gestalteten einige Sternsinger den Aussendungsgottesdienst mit Flöten und Keyboard. Bevor alle Kinder und Jugendlichen wieder in den dörflichen Alltag zurück gingen,

gab es überall noch ein kleines Dankeschön-Essen. Zwei kleine Abordnungen der Sternsinger aus Himmelsthür und Emmerke trafen sich im Mariendom mit vielen anderen Sternsängern aus dem ganzen Bistum, um mit Bischof Norbert Trelle einen Dankgottesdienst zu feiern. Dabei konnte man sehen, dass es noch viele andere Sternsinger gab, die das gleiche Interesse hatten, armen Kindern zu helfen.



Viele fleißige Hände sorgen für den richtigen Sitz der Kronen und Gewänder.

Hier ist bei weitem noch nicht alles aufgeführt, was im Hintergrund der Sternsingeraktion an den einzelnen Kirchornten gelaufen ist. Gut zu sehen ist aber, was für eine tolle Aktion sie ist und wie viel Spaß es allen Beteiligten gemacht hat. Wer jetzt schon Lust bekommen hat mitzumachen, meldet sich einfach bei den Ansprechpartnern. Um diese Aktion am Leben zu erhalten, werden immer Helfer, Kinder und Jugendliche gebraucht. Wir danken allen Spendern, insbesondere aber auch dafür, dass die Sternsinger freundlich empfangen wurden. *Sabine Reimers*



Vom Leben erzählen

Individuelle Grabmale

Marggrafstraße 19
31137 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 4 22 66
www.roman-naturstein.de

ROMAN
Meisterbetrieb

Manfred Holze GmbH
Sanitär- und Heizungstechnik

Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation

Manfred Holze GmbH
Inh. Hans W. Montag
Morgenstern 1
31139 Hildesheim

Tel. 05121 - 63196
Fax 05121 - 63244
E-Mail m.holze.gmbh@ntp-tel.de

Ein herzliches Dankeschön ...

sagen wir Elisabeth und Karl-Heinz Koch aus Sorsum. Viele Jahre haben sie „ihr“ und unser Pfarrheim absolut verlässlich betreut und gepflegt.

Als Hauswarte sorgten sie für frische Blumen auf den Tischen, ausreichend Getränke reserven im Keller und vor allem saubere Räume. Gardinen waschen, Fenster putzen, kurz: Alles, was ein Haus nötig hat, um über viele Jahre ein schönes Ambiente zu bieten. Immer wieder Stühle leimen, kleinere Reparaturen im Haus erledigen, den Rasen mähen und Schnee räumen, damit hat Kalle einen großen Teil seiner Freizeit verbracht. Ganz zu schweigen von den unzähligen Schweißperlen, die beide bei der Gartenpflege vergossen haben.



Elisabeth und Karl-Heinz Koch betreuten Jahrzehnte lang das Pfarrheim in Sorsum

Liebe Betta, lieber Kalle, als gute Seelen ist es euch all' die Jahre gelungen, unser Pfarrheim in Schuss zu halten. Nach so vielen Jahren habt ihr nun beschlossen, diese Aufgabe weiterzugeben. Wir sagen von ganzem Herzen DANKE und wünschen euch alles Gute und Gottes Segen für euch und eure gesamte Familie! *Claudia Pieper*

Stellenanzeige

Wer sich vorstellen kann, diese Stelle des Hauswartes zu übernehmen, ggf. auch im Team mit anderen zusammen, der melde sich bitte im Pfarrbüro.



Die Himmelsthürer Orgel ist von Schimmel befallen. Auch der Spielschrank ist betroffen.



18 Register haben die Organisten zur Verfügung. Zu wenig für die große Kirche?

Ist diese Orgel noch zu retten?

Experte rät zu neuer Orgel

Wer im Zusammenhang mit Tasteninstrumenten über Schimmel spricht, schwärmt im Allgemeinen von den Spitzenprodukten des Klavierbauers in Braunschweig. Spricht der Kirchenvorstand über Schimmel, zerbrechen sich seine Mitglieder gerade ihre Köpfe darüber, wie sie mit dem Schimmelbefall der Orgel in unserer Pfarrkirche in Himmelsthür umgehen. Ende Januar hat die Organistin den Kirchenörtlichen Vorstand (KöV) mit ihrer Nachricht über die Entdeckung des Schimmels aufgeschreckt. Der KöV sperrte vorsichtshalber sofort die Orgelempore, weshalb die Gottesdienste musikalisch zurzeit nur mit einem E-Piano begleitet werden können. Der eilends beauftragte Schimmelsachverständige Veith Grünwald hat inzwischen festgestellt, dass die Orgel zwar stark von Schimmel befallen ist, sich jedoch nur ein Bruchteil davon im Kirchenraum verbreitet hat. Die in der Orgel festgestellte Schimmelart sei keiner Risikogruppe zugeordnet. „Für gesunde Menschen lässt sich also keine besondere Gefährdung ableiten“, so der Sachverständige. Somit kann im Mo-

ment zwar nicht die Orgel, wenigstens aber die Kirche genutzt werden. Wie geht es weiter? Domkantor und Orgelsachverständiger Dr. Stefan Mahr stellte neben dem starken Schimmelbefall eine starke Verschmutzung und einen technisch schlechten sowie „klanglich völlig unbefriedigenden Zustand“ der Orgel fest. Die Größe des Kirchenraumes erfordere eine Orgel mit 30 Registern, 18 seien nur vorhanden. Deshalb rät er auch im Hinblick auf die zu erwartenden Reinigungskosten von mehr als 20.000 € dazu, die Orgel durch einen Neubau oder den Kauf einer gebrauchten Orgel zu ersetzen. Diesem vernichtenden Urteil mochte sich der Kirchenvorstand nicht ohne Weiteres anschließen. Zunächst sollen Orgelbauer die Sanierungskosten konkretisieren. Erst dann soll überlegt werden, wie es weitergeht. Wie auch immer, es werden hohe Kosten auf die Pfarrgemeinde zukommen. So gilt es für den Kirchenvorstand, möglichst schnell Finanzierungsmöglichkeiten aufzutun, damit eine Pfeifenorgel in unserer Pfarrkirche bald wieder erklingen kann.

Rolf Gollnick

Dimoki

Hinter dem Dorfe 59
31139 Hildesheim
Tel. 05121 – 284 05 83
Fax 05121 – 284 05 89
info@dimoki.de
www.dimoki.de

Die mobile
Kinderkrankenpflege
Irma Köhler & Beatrix Werth GbR

Mit unserer mobilen Kinderkrankenpflege tragen wir dazu bei, dass chronisch kranke oder schwer/mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche zuhause betreut werden können.

Wenn Sie mehr über uns und unser Team erfahren möchten, beantworten wir gern Ihre Fragen. Selbstverständlich sind wir Vertragspartner aller Krankenkassen.

**Physiotherapie
Pantaleo**

Hinter dem Dorfe 59
31139 Hildesheim | Sorsum
Tel. 05121/69 11 33

• Termine nach Vereinbarung

• Alle Kassen

• Hausbesuche



Palmsonntag 28.03. bis Ostermontag 06.04.2015

PALMSONNTAG 28.03.2015

17:00 Uhr in Kl. Escherde

17:00 Uhr in Himmelsthür

29.03.2015

09:30 Uhr in Sorsum Beginn vor der Kirche

09:30 Uhr in Emmerke Beginn am Ehrenmahl

MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL 02.04.2015

20:00 Uhr in Emmerke

FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI 03.04.2015

15:00 Uhr in allen Kirchorten

in Emmerke im Pfarrheim auch als Liturgie für Kinder

FEIER DER OSTERNACHT 04.04.2015

21:00 Uhr in Himmelsthür *anschließend Begegnung im Pfarrheim*

OSTERSONNTAG 05.04.2015

09:30 Uhr in Emmerke

09:30 Uhr in Kl. Escherde

09:30 Uhr in Sorsum

11:00 Uhr in Himmelsthür

OSTERMONTAG 06.04.2015

09:30 Uhr in Emmerke *Familienmesse*

09:30 Uhr in Sorsum *Familienmesse*

11:00 Uhr in Himmelsthür

Den vollständigen Gottesdienstplan finden Sie unter www.kaki-gw.de unter der Rubrik *Gottesdienste*

Einladung

Die Kreuzwegstationsbilder in der St.-Martinus-Kirche in Emmerke lohnt es sich, einmal genauer anzuschauen.

Am Freitag, 27. März 2015, 18:30 Uhr laden wir Christen aller Konfessionen zum betrachtenden Kreuzweg ein!



Quelle Pfarrbriefservice
© Friedbert Simon

Liebe Kinder,

gemeinsam möchten wir mit Euch Jesu letzten Weg „nach-gehen“ und „mit-fühlen“ und laden Euch daher ganz herzlich zur Kinderliturgie am Karfreitag, 03. April, um 15 Uhr ins Emmerker Pfarrheim ein. Eure Eltern sind ebenfalls herzlich willkommen! Im Anschluss wollen wir gemeinsam an der Kreuzverehrung im Gottesdienst in der Kirche teilnehmen. Bitte bringt dafür Blumen mit.



Kernbach
NATURSTEINBETRIEB



Ihr Spezialist für Marmor & Granit

**FENSTERBÄNKE • ARBEITSPLETTEN
GRABMALE • TREPPEN • BÄDER**

Marienbergstr. 41 Tel. 0 50 69 - 22 02
31171 Nordstemmen Fax 0 50 69 - 31 90

info@kernbach-naturstein.de
www.kernbach-naturstein.de

**BRAUKMANN
BESTATTUNGEN**

HAUPTSTRAßE 13
31180 GIESEN - EMMERKE

TEL.: 05121 402558

FAX: 05121 402559

HANDY: 0172 4824072

www.braukmann-bestattungen.de

E-Mail: info@braukmann-bestattungen.de

Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand sind neu gewählt

Im November wurden die Mitglieder des Pfarrgemeinderates sowie des Kirchenvorstandes neu gewählt. Inzwischen haben sich beide Gremien konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen.

Pfarrgemeinderat

Ob es um die Gestaltung von Gottesdiensten, Veranstaltungen zur Förderung des Gemeindelebens oder den Kontakt zu den anderen christlichen Gemeinden geht – bei all diesen Themen ist der Pfarrgemeinderat (PGR) gefragt. Im PGR werden alle wesentlichen Fragen besprochen, die für die Gestaltung des Gemeindelebens von Bedeutung sind. Dafür wurden gewählt:

Gabriele Anders, Himmelsthür

Monika Borowsky, Sorsum

Stephan Engelke, Emmerke

Claudia Faulhaber, Sorsum

Elisabeth Gärtner, Emmerke

Maria Hartwig, Emmerke

Barbara Klarhölter, Klein Escherde

Josefa Mischo, Himmelsthür

Claudia Pieper, Sorsum

Kirsten Stock, Himmelsthür

Zu seiner Vorsitzenden haben die Mitglieder des PGR Claudia Faulhaber gewählt. Ihre Vertreterinnen sind Maria Hartwig und Kirsten Stock. Stephan

Engelke vertritt den PGR im Kirchenvorstand.

Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand ist für alle finanziellen und administrativen Angelegenheiten in der Gemeinde zuständig. Er muss zustimmen, wenn der Kirchturm saniert, ein Grundstück verkauft oder ein Mitarbeiter eingestellt werden soll. Zu seinen Aufgaben gehören die Feststellung des Haushaltsplans, die Prüfung der Jahresrechnung und die Verwaltung des Vermögens. Um die finanziellen Angelegenheiten der Gemeinde kümmern sich:

Clemens Aue, Emmerke

Martin Eggers, Himmelsthür

Rolf Gollnick, Himmelsthür

Oliver Hartwig, Sorsum

Waltraud Jürgens, Emmerke

Hans-Georg Kiesel, Himmelsthür

Thomas Klarhölter, Klein Escherde

Agnes Klöpffer, Klein Escherde

Christian Kumher, Himmelsthür

Hans-Christian Löbke, Sorsum

Martin Ossenkopp, Sorsum

Georg Richter, Emmerke

Vorsitzender des Kirchenvorstandes ist Pfarrer Uwe Schaefers. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Rolf Gollnick gewählt.

Wir sind für Sie da!

Pfarrer: Uwe Schaefers

Tel.: 05121/6 51 28

Mail: uweschaefers@gmx.de

Diakon: Manfred Spanehl

Tel.: 05121/6 51 28

Mail: m.spanehl@kaki-gw.de

Gemeindereferent: Martin Schwab

Tel.: 05121/69 10 96

Mail: hth-schwab@web.de

Subsidiar: Pfr. em Horst-Dieter Albes (Emmerke)

Tel.: 05121/2 10 70 (privat)

Pfarramt: St. Martinus-Himmelsthür

Sekretärin: Susanne Scharf

31137 Hildesheim Schulstr. 13

Tel.: 05121/6 51 28

Fax: 05121/6 36 49

pfarramt.himmelsthuer@

martinus-hildesheim.de

Montag von 09:00-12:00 Uhr

Mittwoch von 15:00-18:00 Uhr

Freitag von 09:00-12:00 Uhr

Pfarrbüro: St. Kunibert-Sorsum

Sekretärin Martina Aue

31139 Hildesheim

Sorsumer Hauptstr. 33

Tel.: 05121/6 26 72

Fax: 05121/69 13 71

pfarrbuero.sorsum@

martinus-hildesheim.de

Dienstag von 09:00-11:00 Uhr

Mittwoch von 09:00-11:00 Uhr

Freitag von 09:00-11:00 Uhr

Pfarrbüro: St. Martinus-Emmerke

Sekretärin: Barbara Sinai

31180 Giesen-Emmerke

Martinsweg 1

Tel.: 05121/6 29 09

pfarrbuero.emmerke@

martinus-hildesheim.de

Donnerstag von 16:00-18:00 Uhr

Freitag von 08:30-11:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Martinus Hildesheim – Katholische Kirche im Gölde Wink

Redaktionsanschrift: Pfarrgemeinde St. Martinus Hildesheim, Schulstraße 13, 31137 Hildesheim, Telefon 05121-65128, Fax 05121-63649, redaktion@kaki-gw.de, www.kaki-gw.de

Redaktion: Pfarrer Uwe Schaefers, Martina Aue, Jürgen Beitz, Birgit Ebeling, Rolf Gollnick, Maria Hartwig, Andreas Ludewig, Hans-Christian Löbke, Wolfgang Schaefer.

Bildnachweis: Copyright liegt bei den Urhebern.

Druck: Fischer Druck GmbH, Peine

Die MartiNEWS erscheinen 3 x jährlich, Auflage 6.000 Stück. Sie werden in alle Haushalte im Gölde Wink verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 15. Mai 2015. Beiträge bitte an die Redaktionsanschrift oder redaktion@kaki-gw.de senden.



Gut behütet

***Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen
auf zu den Bergen, von
welchen mir Hilfe
kommt. Meine Hilfe
kommt von dem HERRN,
der Himmel und Erde ge-
macht hat.***

***Er wird deinen Fuß nicht
gleiten lassen; und der
dich behütet, schläft
nicht. Siehe, der Hüter
Israels schläft noch
schlummert nicht.***

***Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schat-
ten über deiner rechten
Hand, dass dich des Ta-
ges die Sonne nicht ste-
che, noch der Mond des
Nachts.***

***Der HERR behüte dich
vor allem Übel, er
behüte deine Seele; der
HERR behüte deinen
Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewig-
keit.***

**Psalm 121
(aus der Lutherbibel)**

Foto: Rolf Gollnick